

SPD KURIER



Gostenhof, Kleinweidenmühle

Nachrichten aus den Stadtteilen und der Politik

Juni 2011



Diesmal im SPD Kurier:

Liebe Leserinnen und Leser

Editorial des Ortsvereinsvorsitzenden

Seite
3

Aus dem Stadtteil

Gostenhof und die Atomkraft - Neues Asylbewerberheim - Mehr Grün
weniger Verkehr - Preiserhöhungen der VAG - Volksbad neu denken

5

Bericht aus Berlin

Günter Glöser, Bundestagsabgeordneter

12

Aus der Stadtratsfraktion

Memorium – Nürnberger Prozesse - und
Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien

14

Für Sie aktiv in Gostenhof

Manuel Tomé Amenedo & Heinz-Claude Aemmer

16

Termine

19

Sparkassen-Finanzgruppe

Ihr Wohnzimmer
zum Wohlfühlen.
Exklusive Möbel von DesignMöbel

Fragen Sie jetzt nach dem
aktuellen Zinsangebot in Ihrer
Sparkasse. Es lohnt sich!

Lässt Wünsche schneller wahr werden: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 Sparkasse
Nürnberg

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Möbel, Autos, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-nuernberg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**



Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnelllebig ist doch unsere Welt. Gestern noch kam man nicht um eine Doktorarbeit samt Baron herum, Nordafrika kochte über; nun stellen Ereignisse in Japan alles auf den Kopf. Wer soll da noch mitkommen?! – Die

SPD hatte bereits 1986 den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Der herbeigeführte gesellschaftliche Konsens in dieser Frage wurde durch einen „Herbst der Entscheidungen“ von der Merkelregierung aufgekündigt. Und jetzt folgt die Rolle rückwärts. Verlässliche Politik sieht anders aus.

Dabei sind die Alltagsorgen vieler Menschen auch bei uns im Stadtteil vordergründiger als so manche weltpolitische Umwälzung: Wie komme ich wieder in Lohn und Brot? Wie komme ich aus der Leiharbeits-Spirale raus? Warum werde ich immer nur befristet eingestellt? Auf diese Fragen muss Politik auch eine Antwort geben. Doch was tut die jetzige Bundesregierung in dieser Frage? Die von der SPD geforderte Begrenzung von Leiharbeit sowie der einheitliche gesetzliche Mindestlohn, wie ihn auch die DGB-Gewerkschaften fordern, sind nicht in Sicht. Wie sollen da der Aufschwung und ein gesellschaftlicher Fortschritt bei allen Menschen und in ihrem Portemonnaie ankommen? Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit! Ganz nach dem Motto vom diesjährigen 1. Mai: „Das ist das Mindeste!“

Ganz konkret vor Ort sind und bleiben die vielen Spielhallen und Spielcasinos auch und gerade in den Wohngebieten ein Problem, welches nach Antworten schreit. Die Verkehrssituation in Gostenhof ist und bleibt ein Thema. Der Ausbau des Frankenschnellwegs wird auch in Zukunft durch uns kritisch begleitet. Zudem haben wir uns in letzter Zeit mit der Thematik eines einheitlichen Personalausweises für alle mit ständigem Wohnsitz in Deutschland lebende Menschen befasst und hier erfolgreich Mehrheiten organisieren können. Lesen Sie hierzu die Berichte in dieser Ausgabe des Gostenhof Kuriers.

Ein Herzensanliegen nicht nur von Bürgerinnen und Bürgern aus Gostenhof, sondern von vielen Menschen in Nürnberg und Umgebung ist das Volksbad. Seit 1994 verkommt diese Jugendstilperle zusehends. Wir von der SPD Gostenhof geben deshalb nicht auf! Ich darf Sie daher zu unserer Ideenwerkstatt zum Volksbad einladen, die am Dienstag, den 12. Juli um 19:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof stattfinden wird. Wir möchten Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen hören und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Auch in der SPD Gostenhof haben sich Veränderungen ergeben. Der erst vor zwei Jahren neu gewählte Vorsitzende Jo Breuning ist aus beruflichen Gründen von Nürnberg weggezogen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihm für seine Arbeit bedanken. Nun habe ich den Vorsitz übernommen und darf Sie recht herzlich zu unseren Treffen, die Sie dieser Ausgabe entnehmen können, einladen. Nehmen Sie die Gelegenheiten wahr, mit uns in Kontakt zu treten. Ich freue mich auf Sie.

Ich bedanke mich bei unseren Inserenten und Unterstützern, die eine neue Ausgabe des Gostenhof Kuriers ermöglichten und wünsche Ihnen nun eine informationsreiche Lektüre.

Manuel Tomé Amenedo
 Manuel Tomé Amenedo
 Vorsitzender



So erreichen Sie mich:

Vorsitzender	Manuel Tomé Amenedo
Telefon	0911 / 815 29 10
E-Mail	spd-gostenhof@gmx.de
URL	www.spd-gostenhof.de

IMPRESSUM:

Gostenhof Kurier: kostenlose Stadtteilzeitung der SPD Gostenhof (V.i.S.d.P.) Redaktion: Ise Jelden-Hägel, Manuel Tomé Amenedo, Roland Münzel; Anzeigen: Heinz-Claude Aemmer; Titelbild: Hajo Dietz, NürnbergLuftbild; Bilder: eigene; Gesamtherstellung: Agentur Kästner, Druck: Citydruck, Eberhardshofstr. 17, 90429 Nürnberg
 Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nur die Meinung des Verfassers dar.

auffallend gut

stadtreklame

AUFFALLEND GUT.

Plakatwerbung, Transportmedien, Werbetechnik.
 Stadtreklame Nürnberg GmbH, Tel 0911 92686-0

www.stadtreklame.com

Aus dem Stadtteil

SPD Gostenhof bei Anti-Atomkraft-Demo



Es ist der 7. November 2010. Um 12 Uhr treffen sich zahlreiche Gostenhofer Sozis vor der Dreieinigkeitskirche am Veit-Stoß-Platz. Zu einer Demonstration hatte die Marching Band Gostenhof aufgerufen. Viele Bürgerinnen und Bürger und Organisationen aus Gostenhof beteiligten sich. Der Demonstrationzug zog Richtung Fürther Straße. Bunt, teilweise schrill verkleidete Demonstranten zogen begleitet von der Musik der Marching Band bis zum Hochhaus am Plärrer. Die über 500 Demonstranten beendeten mit einer Kundgebung in der Rosenau beim Minnesängerbrunnen die Veranstaltung.

Zur gleichen Zeit waren im Wendland die Castoren unterwegs. Einige berichteten dank Mobiltelefon und sozialer Netzwerke über den Verlauf des Castoren-Transports. Als die Information, dass mal wieder die Castoren aufgehalten werden

konnten, bekannt wurde, jubelte die Menge. Bei der Abschlusskundgebung wurde das Unverständnis über die schwarz-gelbe Atompolitik deutlich. Scharf wurden die führenden Politiker der Regierungskoalition angegriffen. Unnötig und falsch sei die Aufkündigung des gesellschaftlichen Konsenses, den die erste rot-grüne Bundesregierung unter Führung von Bundeskanzler Gerhard Schröder damals umsetzte. Der Beschluss des SPD-Bundesparteitags von Nürnberg vom 26. August 1986, der den Ausstieg aus der Atomenergie forderte, wurde so eingelöst.

Die Gostenhofer Sozis waren sich mit allen anderen Demonstrationsteilnehmern einig, dass es ein sehr wichtiges und richtiges Signal war, das von Gostenhof ausging. Dass einige Monate später unter dem Eindruck von Fukushima die Regierungskoalition im Bund – nicht zuletzt

Aus dem Stadtteil

aus Angst vor den bevorstehenden Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg – ihre gesamte Atompolitik wieder über Bord schmeißen würde, war da noch

nicht absehbar. Die Bürgerinnen und Bürger haben im November vor den Risiken und Folgen der Atomkraft gewarnt. Sie sollten Recht behalten, leider. mta

Zum geplanten Asylbewerberheim in Gostenhof-Ost

Nach Informationen, die uns vorliegen, soll der Gebäudekomplex an der Ecke Schanzäckerstraße/ Gartenstraße/ Kohlenhofstraße einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Die Entwicklung im Teil der Schanzäckerstraße, in der Loftröhlinge zum Selbstausbau angeboten werden, sehen wir positiv. Ebenso ist es von großer Bedeutung, dass in dem ehemaligen Schulhof ein Kinderspielplatz eingerichtet werden soll. Vor dem Hintergrund der wenigen Spielmöglichkeiten für Kinder ist dies eine begrüßenswerte Maßnahme, die uns auch eine Herzensangelegenheit ist.

Umso erschreckender ist die Planung eines Asylbewerberheims für den Gebäuderiegel Gartenstraße/ Kohlenhofstraße. Es soll fast 300 Betten beheimaten. Mehrere Zimmer sollen darüber hinaus sich eine Sanitäreinrichtung teilen. Anlieger und auch wir sehen hier ein großes Problem vor allem in einem so dicht besiedelten Wohngebiet. Solche Art Massenunterkünfte sind weder zeitgemäß noch für heutige Maßstäbe angemessen.

Das Sozialwerk mit der Heilsarmee als größte Einrichtung im Quartier leistet gute Arbeit. Hier sehen wir ein Konfliktpotenzial zwischen den

verschiedenen Gruppen, welches die soziale Balance im Stadtteil massiv gefährdet.

Hervorzuheben ist, dass die Regierung von Mittelfranken den Verteilungsschlüssel des Regierungsbezirks missachtet. Die Stadt Nürnberg stellt bereits mehr Plätze zur Verfügung, als sie müsste. Der Stadt sind hier jedoch die Hände gebunden, da die Genehmigungen von der Regierung von Mittelfranken erteilt werden. Dies kann so nicht weiter hingenommen werden.

Gostenhof-Ost ist ein sozial gut ausgeglichenes Wohnquartier. Durch die Stadtteilsanierung sind vor Jahren Grundsteine für eine lebenswertere Zukunft gelegt worden. Vielfältigste Begrünungen von Hinterhöfen sowie die Verkehrsberuhigung und Teilbegrünung des Straßenbildes sind Ergebnisse dieser positiven Entwicklung. Wir wünschen uns für Menschen, die in einer Notlage sind und um Solidarität und Asyl ersuchen, Bedingungen in Einrichtungen, die 1. keinen Charakter von Massenunterkünften haben und den heutigen Standards entsprechen und 2. sich sozial verträglich in das Umfeld integrieren lassen. Beides sehen wir

bei dieser Planung weder berücksichtigt noch möglich. Darüber hinaus leistet die Stadt Nürnberg bereits im Asylbereich mehr, als sie müsste.

Wir fordern daher die Entscheidungsträger – insbesondere die Regierung

von Mittel- franken – dazu auf, von dieser geplanten Maßnahme Abstand zu nehmen und den Verteilungsschlüssel für Asylbewerber im Regierungsbezirk einzuhalten.

mta

Gostenhofer wollen weniger Verkehr und mehr Grün

Auf reges Interesse stieß die Veranstaltung der SPD Gostenhof zum Thema „Verkehr in Gostenhof“. Frau Meier vom städtischen Verkehrsplanungsamt trug den derzeitigen Planungsstand zum Frankenschnellweg, zur neuen Kohlenhofstraße, zu Lärmschutzmaßnahmen, zu Radwegen, zur Fürther Straße und zur unfallträchtigen Kreuzung Roonstraße/ Deutschherrenstraße/ Brückenstraße und Willstraße kompetent vor und stellte sich geduldig und verständnisvoll der lebhaften und kritischen Diskussion.



Die Sorgen der Gostenhofer kamen klar und in der Sache sehr differenziert zur Sprache:

- der Ausbau des Frankenschnellwegs bringe noch mehr ab- und zufließenden Verkehr in den Stadtteil
- die Belange der Anwohner würden beim Lärmschutz zu wenig beachtet
- fehlende durchgängige Fahrradrouten sollten endlich erstellt werden, um das Umsteigen vom Auto aufs Fahrrad zu erleichtern
- vor allem wegen des Ausbaus des Familienzentrums in der Reutersbrunnenstraße muss die dortige Kreuzung fußgänger- und fahrradfreundlich bzw. sicher ausgebaut werden



GOSTNER HOFTHEATER

Spielzeit 2011/12:

Schauspiel/Kabarett/Literatur/Musik/Tanz/Abos/Jahres-/Zehnerkarten ...

Jetzt abonnieren! Tel. 0911/ 26 15 10, www.gostner.de

Eintritt *frei!*

Herzliche Einladung zum
großen **GostnerSommerTheaterFest**
am **Sa. 16.7. 2011 ab 20.00h** im Gostner in der Austr. 70



XENOS Nürnberg e.V.

Verein für interkulturelle Kommunikation

Seminare, Weiterbildungen und Veranstaltungen

KONTAKT:

XENOS Nürnberg e.V.

Austraße 69

90429 Nürnberg

Telefon: 0176 - 50 12 17 77

E-Mail: xenosnuernberg@gmx.de

Internet: www.xenos-nuernberg-ev.de

Vorstandssprecher:

Marissa Pablo-Dürr, H.-C. Aemmer

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der interkulturellen Kommunikation und Engagement gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Ideen mit Stil für's kleine Budget.

Kästner Agentur

- Vereins- und Stadtteilzeitungen
 - Werbeartikel
 - Veranstaltungsberatung
 - Handel mit EDV und Software
- Speziell für Non-Profit-Organisationen
und Firmen mit kleinen Budgets.

Robert Kästner
Peter-Henlein-Str. 11
90443 Nürnberg
☎ 0177 2685339
Fax 0911 8107016

dialog@agentur-kaestner.de
www.agentur-kaestner.de

Aus dem Stadtteil

- die Fürther Straße soll in ihrem ursprünglichen Boulevardcharakter wieder hergestellt und fußgängerfreundlich belebt werden

Ganz große Skepsis äußerten die Teilnehmer bezüglich der Erhebungen des Gutachtens zum Frankenschnellweg und vor allem hinsichtlich der Finanzierung der gerade für Gostenhof unabdingbaren Begleitmaßnahmen wie den Rückbau jetziger Durchgangsstraßen und notwendiger Lärmschutzmaßnahmen.

Der Tenor insgesamt war eindeutig: Die Gostenhofer wollen eine gute Fahrradbindung nach Süden und Westen; sie wollen kleinräumig in ihrem Stadtteil sicher zu Fuß unterwegs sein und sie brauchen endlich eine bessere Luftqualität durch weniger Verkehr und mehr Grün.

Neben einiger Kritik und etlichen Forderungen konnte Frau Meier auch eine ganze Reihe konkreter Anregungen mitnehmen. ij

Zum geplanten Stadttarif der VAG

Vor einigen Tagen hat die VAG ihr angedachtes Stadttarifmodell vorgestellt. Es stellt drastische Erhöhungen von ca. 30 Prozent bei allen Kartenmodellen innerhalb eines Zeitraumes von 2012 bis 2015 in Aussicht. Begründet wird dies mit einem strukturellen Defizit und Kürzungen von Bundes- als auch Landesmitteln für den öffentlichen Nahverkehr.

Die SPD Gostenhof stellt fest, dass das Angebot der VAG im Stadtgebiet gut ist und auch stetig Verbesserungen in verschiedensten Bereichen erfahren hat, wie etwa beim Fahrgastinformationssystem, bei Fuhrparkerneuerungen und anderem. Die Akzeptanz und der Nutzen von einem guten öffentlichen Nahverkehrssystem werden durch steigende Fahrgastzahlen in den letzten Jahren auch und gerade im Stadtgebiet deutlich. Die Argumentation der VAG, dass

interne Sparanstrengungen an ihre Grenzen gestoßen sind und im Vergleich zu anderen Großstädten die Tarife eher niedriger sind, nehmen wir zur Kenntnis. Weitergehende Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VAG, die Tag für Tag nahezu rund um die Uhr im Schichtbetrieb arbeiten, lehnen wir ab. Eine Reduzierung des Angebotes kann auch nicht Ziel eines zukunftsorientierten ÖPNV sein.

Die SPD Gostenhof fordert daher alle politisch Verantwortlichen in Bund und Land auf, Kürzungen der finanziellen Ausstattung des kommunalen Nahverkehrssystems zurückzunehmen. Das vermehrte Umsteigen vom Auto auf Busse und Bahnen, welches durch mehr Kunden dann auch mehr Einnahmen generiert, muss prioritäres Ziel einer zukunfts-

Aus dem Stadtteil

orientierten Politik der Mobilität in den Städten sein. Wir fordern weiter eine breite Teilhabe am gesellschaftlichen Fortschritt für alle Menschen in unserer Stadt. Wir haben die Sorge, dass Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, sich

diese finanziell nicht mehr leisten könnten. Modelle, die eine sozial abgefederte Umsetzung von Tarifanpassungen zum Ziel haben, begrüßen wir sehr. Wir fordern daher vor allem den Stadtrat auf, für einen gerechten sozialen Ausgleich zu sorgen.



Kaum zu glauben, aber schon seit 1994 liegt das Volksbad, eine Nürnberger Jugendstilperle im Dornröschenschlaf und verfällt zusehends. Der Ortsverein Gostenhof hat sich im Schulterschluss mit dem Bürgerverein und der Bürgerinitiative „Rettet das Volksbad“ in all den Jahren intensiv durch Beschlüsse, Medienberichte und öffentliche Veranstaltungen dafür eingesetzt, das Hallenbad zu sanieren und als Volks-Bad – im wahrsten Sinn des Wortes – wieder zu öffnen. Augsburg und München haben vorbildlich gezeigt, wie Kommunen mit ihren Jugendstilperlen umgehen können. Geschehen ist in Nürnberg leider nichts, obwohl es seit 1994 für die westlichen Stadtteile kein Hallenbad gibt, die Möglichkeiten für das Schulschwimmen erheblich eingeschränkt sind und die Sportvereine keine Schwimmangebote im Westen machen können.

2005 hat Oberbürgermeister Uli Maly die Rettung des Volksbads zur „Chefsache“ gemacht, und der Stadtrat war bereit, einem potenten Investor die Sache durch eine Fünfmillionenbürgschaft schmackhaft zu machen. Man war über die Jahre auf der Suche nach einem privaten Interessenten für einen „Wellness-Tempel“ im Volksbad. Nachdem trotz intensiver Werbung für ein solches Projekt kein Unternehmer gewonnen werden konnte, hat der Stadtrat bereits Ende 2009 die Mittel für eine Bürgschaft gestrichen, und OB Maly hat in der Bürgerversammlung im Oktober 2010 resignierend verkündet: Das Volksbad bleibt für immer geschlossen (Bericht Stadtanzeiger vom 20.10.2010).

Mit diesem Ergebnis – auch wenn die Realitäten nicht verkannt werden – kann und will der Ortsverein Gostenhof sich im Interesse der Bürger im Westen und der Gesamtstadt nicht zufrieden geben. Die Diskussion um die Zukunft des Volksbads muss sich lösen von der alleinigen Nassnutzung: kein Wellness-Tempel, sondern eine Mischnutzung, welche die Möglichkeiten des Standorts und die Bedürfnisse der Menschen in den Stadtteilen zusammenführt.

Volksbad – neu denken!

Für den Ortsverein Gostenhof stehen dabei folgende Ziele im Vordergrund, die in einem gänzlich anderen Nutzungskonzept zu kombinieren sind:

Sicherung und baulicher Erhalt des unter Denkmalschutz stehenden Jugendstilgebäudes;

Nutzung einer Schwimmhalle vorrangig für Schul- und Vereinsschwimmen, teilweise auch für öffentlichen Badebetrieb;

Einrichtung eines über die Stadtgrenzen hinaus attraktiven orientalischen Bades z.B. mit Dampfbad, Sauna, Frauenbad, Lounge;



Schrittweiser Ausbau eines interkulturellen Freizeit- und Begegnungszentrums mit hohem Identifikationswert für alle Bürger,

z.B. durch das angedachte „Arabische Museum“;

durch eine Stadtteilbibliothek mit medialem fremdsprachlichem Schwerpunkt,

durch internationale Gastronomie,

durch Nutzbarmachung einer ehem. Schwimmhalle für öffentliche (kulturelle) und private Veranstaltungen (z.B. Familienfeste),

durch Ausstellungsräume/Galerie für Kunst aus verschiedenen Kulturkreisen.

Wie wird es weiter gehen? Dies können nur erste Ideen sein, um eine Richtung anzugeben, in der das Volksbad neu gedacht werden muss. Der Ortsverein will eine breite und offene Diskussion anregen und fördern, die Bürger, Initiativen, Vereine und die Stadtpolitik einbindet.

Zwei Termine stehen dazu an:

- das **Stadtteilfest Gostenhof** am 25.6.2011 und eine
- **öffentliche Veranstaltung des Ortsvereins** am 12.7.2011 um 19 Uhr 30 im Nachbarschaftshaus mit möglichst vielen Ideengebern

Stadtteilpolitik ohne Visionen wäre blutleer; deshalb setzen wir uns ein Ziel:

Im Januar 1914 wurde das Volksbad eröffnet – 100 Jahre später, im Januar 2014 erfolgt die Wiedereröffnung der Jugendstilperle als einer interkulturellen Freizeit- und Kulturoase durch Oberbürgermeister Uli Maly..

Bericht aus Berlin



**Liebe Gostenhofer,
liebe Gostenhoferinnen,
liebe Stadtteil-Fest-Gäste!**

Ein Farblecks des gelebten Miteinanders — eine ausdrucksvollere Beschreibung dürfen sich wohl wenige regionale Feste auf ihre Fahnen schreiben. Etwas staatstragender klingt das gegen der EU-Leitspruch, der im Grunde aber etwas ähnliches meint: In Vielfalt geeint. Im Großen wie im Kleinen wird etwas zum



Günter Gloser mit Schülerin vom Dürer-Gymnasium im Rahmen der Sommerakademie „Europa macht Schule!“



Günter Gloser im Gespräch mit „Bloggern“ aus Tunesien und Arabien

Ausdruck gebracht, was unsere Gesellschaft dringlicher denn je braucht: Zusammenhalt und Freude am Miteinander statt engstirniges oder engherziges Gegeneinander, frei nach dem Motto „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht.“

Als Außen- und Europapolitiker, als Bundestagsabgeordnete sind wir aktuell vor eine Reihe gravierender Probleme gestellt: dem Ausgang der arabischen Revolutionen, die so hoffnungsvoll gestartet und jetzt ins Stocken geraten sind; die Bewältigung der europäischen Schuldenkrise als dritte Welle der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise; die Herausforderungen der Energie-

wende, die ernüchternderweise erst ein Super-Gau in Japan endgültig besiegeln konnte; last but not least eine Reihe von sozialpolitischen Herausforderungen, wie die Reform des Gesundheitswesens oder die Sicherung unseres Rentensystems.

Freilich ist es unzulässig, solche komplexe, vielschichtige Themen „in einen Topf“ zu werfen oder miteinander vergleichen zu wollen. Dennoch erlaube ich mir zu behaupten, dass sie nur im Geiste des „Mehr Miteinanders“, das wir

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Günter Gloser'.

Aus der SPD-Stadtratsfraktion

Memorium Nürnberger Prozesse und Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der SPD-Ortsverein Gostenhof veröffentlichte in der Ausgabe des SPD-Kuriers 2008 seine „Bausteine für Gostenhof“. Einer der Bausteine bezog sich damals auf den Schwurgerichtssaal 600 des Justizgebäudes an der Fürther Straße: „In das Bemühen“, so schrieben wir damals im Kurier, „Nürnberg zu einer Stadt der Menschenrechte zu entwickeln, ist der Schwurgerichtssaal 600 als ein Geburtsort der Menschenrechte des 20. Jahrhunderts verstärkt einzubeziehen“. Denn im Schwurgerichtssaal 600 wurde vom 20. November 1945 bis 1. Oktober 1946 Weltgeschichte geschrieben. Führende Vertreter des nationalsozialistischen Regimes mussten sich für ihre Taten vor diesem internationalen Gericht verantworten.



Eberhardshofstraße 17
Fon: 28 67 39
www.gostenhofer-
buchhandlung.de
Mo.-Fr.: 9-18, Sa. 9-13

und - direkt
gegenüber:
essen, trinken,
gemütlich schmökern
im

GOSTENHOFER
BUCH-CAFÉ

Eberhardshofstraße 20
Mi.-Fr.: 13-18, Sa. 10-13



Dieser Saal gehört heute zu den Museen der Stadt Nürnberg und heißt: „Memorium Nürnberger Prozesse“. In diesem Saal fanden auch die zwischen 1946 und 1949 durchgeführten „Nürnberger Nachfolgeprozesse“ statt. Die Nürnberger Prozesse hatten maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Völkerrechts bis in die Gegenwart.

Inzwischen bemüht sich Nürnberg als Projektträger unter der Mitwirkung bekannter nationaler und internationaler Persönlichkeiten, die Internationale



Akademie Nürnberger Prinzipien ins Leben zu rufen. Absicht dieser Akademie der Nürnberger Prinzipien ist es, den sicheren Frieden in der Welt anzustreben, die Menschenrechte zu schützen und die Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Bereits jetzt existiert das Gründungsbüro Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien. Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly, und der Sprecher des Kuratoriums Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Dr. Oscar Schneider, begrüßten vom 31. März bis 1. April 2011 die Mitglieder des Internationalen Fachbeirats und Vertreter des Auswärtigen Amtes zum ersten gemeinsamen Treffen mit der wissenschaftlichen Gründungskommission. Der internationale Fachbeirat setzt sich aus einschlägigen Wissenschaftlern und Praktikern zusammen und unterstützt mit seiner fachlichen Expertise den Aufbau der Akademie. Für Gostenhof sind das Memorium Nürnberger Prozesse und auch die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien ein großer Gewinn. Hier wird in der Zukunft über Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen verhandelt, damit die Menschenrechte in der ganzen Welt noch mehr an Gewicht gewinnen. (Siehe auch: www.museen.nuernberg.de)



Wir freuen uns über diesen „Baustein“ in unserem Stadtteil zur Durchsetzung von Frieden und Menschenrechten!

Ihr Stadtrat

Theodoros Agathagelidis

Für Sie aktiv in Gostenhof



Ortsvereinsvorsitzender Manuel Tomé Amenedo

1976 erblickte ich das Licht der Welt in der galicischen Hafenstadt „A Coruña“ in Spanien. Kurz darauf kehrten meine Eltern nach Nürnberg zurück, da sie dort bereits seit einigen Jahren lebten und arbeiteten. Dass ich in Spanien und nicht in Nürnberg auf die Welt gekommen

bin, ist sowohl den Umwälzungen der jüngsten spanischen Geschichte nach dem Tod des faschistischen Diktators Franco geschuldet als auch der Illusion vieler damaliger Gastarbeiter, dass sie ja bald wieder zurückkehren würden. Inzwischen bin ich 34 Jahre alt und lebe immer noch in Gostenhof-Ost und dies sogar unter der gleichen Anschrift.

Alle Veränderungen der letzten Jahrzehnte habe ich aktiv miterlebt. Ich erinnere mich noch sehr genau an meinen Schulweg zur Knauerschule, der für mich entlang der damals vielbefahrenen Leonhardstraße über die Kreuzung Bauerngasse – die Straßenbahn fuhr damals hier noch durch – so einige Hindernisse bereithielt. Viel hat sich seitdem geändert. Die maßgeblich durch die SPD angestoßene Stadtteilerneuerung sollte für die meisten Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Gostenhof-Ost und -West Verbesserungen mit sich bringen.

Nach der 6. Klasse in der Knauerschule wechselte ich an die Peter-Vischer-Schule und legte dort meine mittlere Reife ab. Über die städtische Fachoberschule fand ich den Weg mit meinem Fachabitur an die Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule in Nürnberg und studierte Technische Chemie. Nun stehe ich schon seit fast neun Jahren als Chemie-Ingenieur im Beruf und arbeite bei einem chemisch-pharmazeutischen Unternehmen in Feucht.

Im Laufe meines Lebens wurde mir schnell klar, dass eine Gesellschaft nur funktioniert, wenn es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen. So war ich bereits in der Schule Klassensprecher; wen wundert es da, dass ich nun im Berufsleben Betriebsrat bin. „Nicht nur zuschauen, sondern

versuchen selbst mitzugestalten“ lautet meine Devise. So fand ich auch nach der letzten Bundestagswahl meinen Weg zur Sozialdemokratie. Nun stehe ich sogar dem Ortsverein Gostenhof als Vorsitzender vor und versuche durch Netzwerkbildung mit allen im Stadtteil engagierten Menschen und Organisationen für eine bessere Zukunft zu arbeiten. Der gesellschaftliche Fortschritt soll für jeden erlebbar werden. Diesen mitzugestalten ist Anspruch und Auftrag zugleich. Den Menschen, die seit Jahrzehnten hier im Stadtteil leben, fühle ich mich in besonderer Weise verpflichtet.

Der Stellvertreter Heinz-Claude Aemmer

50 Jahre; verheiratet, zwei Kinder, diverse Haustiere;

selbständiger Trainer für interkulturelle Kommunikation, Naturführer, Vertrieb pädagogisch wertvoller Materialien;

Hobbys: Umbau und Gestaltung eines alten Bahnhauses in Goho, Wandern, Campen und gelegentliche Kajakfahrten bis WW. 3;

Ehrenamtlich engagiert: SPD, Bürgerverein, Xenos e.V., Mudra-Drogenhilfe.



Gostenhof schätze ich wegen seiner Vielfalt. Hier kann ich – indem ich einmal um die Häuser ziehe – die ganze Welt kennenlernen. Der Facettenreichtum unseres Stadtteils ist für mich jeden Tag aufs Neue spannend. Hier haben sich unsere Kinder sozialisiert und hier leben viele meiner Freunde.

Ich komme aus einer politischen Familie.

Motto: „Man muss sich engagieren, um Mitgestalten zu können“.

Seit 1977 bin ich Mitglied in der Partei. Allerdings gab es lange Jahre, in denen ich mit der Parteipolitik nicht so richtig klar kam. Schon in den 70ern hatte ich mit der Atompolitik, der Pershing-Stationierung und anderen Entscheidungen der Partei große Probleme. So habe ich mich

Für Sie aktiv in Gostenhof

nur sporadisch in der Parteiarbeit in Nürnberg engagiert. Da ich nach wie vor nicht mit allen parteipolitischen Entscheidungen auf kommunaler, landespolitischer und Bundesebene zufrieden bin, andererseits aber die SPD als die einzige ernstzunehmende soziale Kraft sehe, habe ich beschlossen mich aktiver einzubringen. Meine Kernthemen sind: soziale Gerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit, Inklusion der verschiedensten kulturellen Gruppen (Lebensweltakzeptanz) sowie die Umweltpolitik und der Verkehr.

Politische Arbeit sollte frei von Dogmatismus und Grabenkämpfen sein. Ich versuche immer ein offenes Ohr für die leisen Zwischentöne des Lebens zu haben. Wichtiger als parteipolitischer Proporz ist für mich das Miteinander im Stadtteil. Erreichbar bin ich über spd-gostenhof@gmx.de.

Citydruck ??

1/2

Herzliche Einladung zu den nächsten Veranstaltungen der SPD Gostenhof:



Frühschoppen Offener Stammtisch der SPD Gostenhof
am Sonntag, den 3. Juli 2011 ab 11:00 Uhr
in der Schanzenbräu Schankwirtschaft

Sommergrillen

Grillen mit der SPD Johannis
am Freitag, den 8. Juli 2011 ab 17:00 Uhr
am Pegnitzgrund zwischen Lederersteg und Theodor-Heuss-Brücke

Ideenwerkstatt zur Zukunft des Volksbads

am Dienstag, den 12. Juli 2011 um 19:30 Uhr
im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Ferienstammtisch zusammen mit der SPD Johannis
am Dienstag, den 9. August 2011 ab 19:30 Uhr
in der Lederer Kulturbrauerei

Ferienstammtisch

am Dienstag, den 13. September 2011 ab 19:30 Uhr
in der Schanzenbräu Schankwirtschaft

Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 11. Oktober 2011 um 19:30 Uhr
im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Frühschoppen Offener Stammtisch der SPD Gostenhof
am Sonntag, den 30. Oktober 2011 ab 11:00 Uhr
in der Schanzenbräu Schankwirtschaft

Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte?

öffentliche Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Jusos-Nürnberg
am Dienstag, den 8. November um 19:30 Uhr
im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Frühschoppen Offener Stammtisch der SPD Gostenhof
am Sonntag, den 27. November 2011 ab 11:00 Uhr
in der Schanzenbräu Schankwirtschaft

Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 13. Dezember um 19:30 Uhr
im Nachbarschaftshaus Gostenhof



**Super Kondition(en) –
und das zum Ortstarif!**

01801-800412

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe